



Neugedachte Nachhaltigkeit mit Industrie Charme

**Zukunftslabor *Latitude49* – Freiraum für Vordenker präsentierte sich beim Tag des offenen Denkmals
am 8. September 2019**

Die Hoepfner Stiftung freut sich über die positive Resonanz der zahlreichen interessierten Gäste, die am vergangenen Sonntag die Gelegenheit nutzten, einmal hinter die Pforten des Hoepfner-Geländes in der Karlsruher Oststadt zu blicken.

Der moderne Arbeitscontainer "*Zukunftslabor Latitude49 – Freiraum für Vordenker*" gehörte zu den über 70 Gebäuden und Kultureinrichtungen, die unter dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ in der Karlsruher Innenstadt, in den Stadtteilen und in der Region kostenlos ihre Türen öffneten.

Projektleiterin der Hoepfner Stiftung, Yella Hoepfner und Hausarchitekt der Hoepfner Bräu, Ralf Kowalsky nahmen die Besucher in Empfang und stellten den hochmodernen Doppelcontainer vor.

Ein umgebauter Seefracht-Doppelcontainer befördert seit Sommer 2018 herausragende Projekte kreativer Köpfe in Richtung Zukunft: 2019 rettet das Team der *Latitude49*-Stipendiaten von apic.ai Bienen mit künstlicher Intelligenz. Das Start-up hat ein System entwickelt, das Bienen beim Betreten und Verlassen ihrer Bienenstöcke visuell erfasst. Die Bilddaten werden dann mit neuronalen



Netzen ausgewertet. Das Projekt wurde gefördert von der Hoepfner Bräu, Gebrüder Mende, Sparkasse Karlsruhe, Stadtwerke Karlsruhe und TAFKAL Architekten.

Zuerst kamen die Vorarbeiten beim Aufbau: Das Fundament wurde ausgehoben, Strom und Glasfaserkabel verlegt. Die beiden Container wurden zusammengefügt und wetterdicht gemacht. Die Böden wurden verlegt und die bereits vorproduzierten Einbaumöbel aus hellem Holz installiert. Die bodentiefen Fenster lassen viel Licht zum Arbeiten in den Raum. Der Container dient als Büroraum, Treffpunkt und Veranstaltungsort.

Das Zukunftslabor ist eingebettet im Smart Quarter auf dem Hoepfner-Areal. Hier verbindet sich Wohnen und Arbeiten mit Dienstleistung und Freizeit auf einem historischen Brauereigelände. Auch hier kann man in den letzten Jahren verschiedenste „Umbrüche“ erleben. Neben der einzigartigen Hoepfner-Burg mit ihrer Produktion von hervorragenden Bierspezialitäten entstanden im Alten Malzwerk und im Alten Malzlager Räume für innovative Startups.

Das Zukunftsprojekt iWerkX, das an die Stelle der ehemaligen Versandhalle treten soll, bietet Firmen zukünftig besondere Räume. Neben Flächen für Industrie 4.0 wird es auch Platz für Büro- und Besprechungsräume geben.

Der erst vor einigen Wochen fertig gestellte Neubau eines Mehrgenerationenhauses an der Haid-und-Neu-Straße besteht aus einer Pflegeeinrichtung mit 100 Pflegeplätzen und 15 Wohnungen für Betreutes Wohnen sowie einer Kindertagesstätte mit 92 Plätzen. Ein Bäckerei-Café mit eigener Terrasse fungiert als Kommunikations-Treffpunkt für Bewohner, Besucher, Nachbarn und Arbeitskollegen des Hoepfner-Areals. Die moderne Gemeinschaftspraxis bietet ärztliche Versorgung vor Ort, und die Tiefgarage mit 80 Stellplätzen sorgt für ein verkehrsfreies Quartier.

So verwundert es nicht, dass sich viele Besucher über die abgeschlossenen, aber vor allem die geplanten Bauvorhaben der Firma Hoepfner Bräu informieren wollten und natürlich auch sehr spezielle Fragen zur Architektur hatten. Auf großen Stellwänden konnten die Gäste sich umfangreich informieren.

Nicht zuletzt nutzten die Nachbarn aus der Karlsruher Oststadt die Gelegenheit um einmal genauer zu erkunden, was vor der Haustüre denn so alles passiert.